

05. November 2020

## **Freie Wähler üben grundlegende Kritik an verfehlter Baupolitik der Stadt Freiburg und fordern eine entschiedene Wende, damit schneller gebaut werden kann**

Im Zusammenhang mit der dem Gemeinderat am 10. November zur Abstimmung präsentierten Vorlage „Gesamtkonzept: Bezahlbar Wohnen 2030“ übt die Fraktion der Freien Wähler massive Kritik an der nach ihrer Auffassung komplett verfehlten Wohnungsbaupolitik der Stadt Freiburg.

Obwohl noch nicht einmal die seit Jahren geltende Quote von 30% für sozial geförderten Wohnungsbau erreicht wurde, beschließt der Gemeinderat im Mai 2015 mit knapper Mehrheit und gegen den damaligen Oberbürgermeister Salomon eine 50% Quote, wohl wissend, dass damit Bauen in Freiburg nahezu unmöglich gemacht wird. Hinter dieser Entscheidung steht der im Mai 2018 neugewählte Oberbürgermeister Horn und unterstützt sie seither mit Nachdruck.

Grundstücke, selbst im Neubaugebiet Dietenbach, sollen künftig nur noch in Erbpacht vergeben werden. Doch auf die Frage, wie die Stadt gedenkt, dies zu bezahlen, gibt sie keine Antwort. Wohnungsbaugenossenschaften, die es ablehnen auf Erbbaugrundstücken zu bauen, werden nachhaltig verprellt. Sonstige Bauunternehmen wissen nicht, wie Wohnraum überhaupt in Freiburg kostendeckend gebaut werden kann und wandern daher ins Umland ab. Eine Vielzahl von neu errichteten Wohnungen in Bad Krozingen, Staufen, Waldkirch, Emmendingen, March etc. sind hierfür ernstzunehmende Belege.

Statt kraftvoller Vorschläge oder Strategien wird dem Gemeinderat nun ein „Gesamtkonzept: Bezahlbar Wohnen 2030“ präsentiert, das entgegen der vollmundigen Überschrift und Ankündigung keine einzige konkrete Maßnahme enthält, wie in dem Zeitraum bis 2030 deutlich mehr Wohnungen gebaut werden können. Altbekannte Weisheiten, gepaart mit Sozialromantik füllen insgesamt über 90 Seiten, so die Meinung der Freien Wähler. „Es soll bezahlbarer Wohnraum unter besonders Bedürftigen verteilt werden, den es nicht gibt und für dessen Erstellung Konzepte fehlen“, so Gerlinde Schrempf, sozialpolitische Sprecherin der Freien Wähler. Mit keinem Wort wird zudem auf die erbpachtbedingten Leerstände eingegangen.

Das Referat für bezahlbares Wohnen, welches der Oberbürgermeister Horn eingerichtet hat und welches ihm direkt unterstellt ist, hatte mehr als eineinhalb Jahre Zeit eine gründliche Analyse der Ursachen für die akute Freiburger Wohnungsnot zu erarbeiten, Beschlüsse des Gemeinderates (z.B. 50:50, oder Erbbaurechte) kritisch zu analysieren und vor allem Strategien zur kurzfristigen Abhilfe des Missstandes zu erarbeiten. Das Ergebnis fällt jedoch mehr als ernüchternd, wenn nicht sogar frustrierend aus.

---

**Pressekontakt:**

Stadtratsfraktion Freie Wähler Freiburg  
Fraktionsgeschäftsführerin: Barbara Meyer  
Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg

Telefon: 0761-201 1850  
E-Mail: [fraktion@freie-waehler-freiburg.de](mailto:fraktion@freie-waehler-freiburg.de)  
[www.freie-waehler-fraktion-freiburg.de](http://www.freie-waehler-fraktion-freiburg.de)

05. November 2020

Nach dem Handlungsprogramm Wohnen aus dem Jahre 2013, ist die Vorlage nun die Fortschreibung dieses Programms und erneut für die Schublade, oder zum bloßen Vorzeigen. Der Fraktionsvorsitzende Dr. Johannes Gröger macht hierfür ausdrücklich nicht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referates für bezahlbares Wohnen verantwortlich, denn diese Arbeiten nach Weisung des Gemeinderates.

Ihr deutliches Missfallen hatten die Freien Wähler bereits bei der Klausurtagung Mitte September geäußert. Nachdem nunmehr die konkrete Beschlussvorlage dem Gemeinderat erst einem Monat später präsentiert wurde, hat die Fraktion einen umfangreichen Fragenkatalog an die Verwaltung gerichtet.

„In der Vorlage“, moniert Kai Veser, als Vertreter für die Freien Wähler im Bauausschuss, „werden noch nicht einmal die einfachsten Fragen gestellt, geschweige denn beantwortet“. So fehlt z.B. eine genaue Definition des Begriffs *bezahlbares Wohnen*, ganz abgesehen davon, dass sich die Vorlage in diesem Zusammenhang noch nicht einmal mit der EU-Definition für diesen Begriff auseinandersetzt. „Wenn grundlegende Analysen und Begrifflichkeiten fehlen, kann über eine solche als „Gesamtkonzept“ bezeichnete Vorlage schlichtweg nicht abgestimmt werden“, findet Kai Veser.

„Die Vorlage reiht sich nahtlos in den symbol- und wortreichen Politikstil des Oberbürgermeisters Horn ein,“ so der Fraktionsvorsitzende Dr. Johannes Gröger, „hauptsache die Verpackung stimmt, wenn in dem Paket auch tatsächlich nichts bemerkenswert Neues enthalten ist“.

Die Freien Wähler fordern schnell eine kraft- und wirkungsvolle, entschiedene baupolitische Wende. Es müssen zügig neue Bauflächen erschlossen werden. Schluss mit der Ausübung von Vorkaufsrechten, gegen den Willen der Ortschaftsräte, wenn dadurch zusätzlich sogar das Bauen um Jahre verzögert wird. Die Bauverwaltung muss reorganisiert und deutlich besser personell ausgestattet werden, damit Bauwillige nicht Jahre auf ihre Baugenehmigungen warten müssen. Warum dauert die Entwicklung von Neubauflächen Jahrzehnte? Ein weiteres Grundsatzpapier jedenfalls bringt Freiburg „keine Wohnung weiter“.

---

**Pressekontakt:**

Stadtratsfraktion Freie Wähler Freiburg  
Fraktionsgeschäftsführerin: Barbara Meyer  
Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg

Telefon: 0761-201 1850  
E-Mail: [fraktion@freie-waehler-freiburg.de](mailto:fraktion@freie-waehler-freiburg.de)  
[www.freie-waehler-fraktion-freiburg.de](http://www.freie-waehler-fraktion-freiburg.de)